

# ES LEBE DIE UNBESEGBARE LENINSISCHE PARTEI!



Zeichnung: N. N. Shukov

Rudolf JACQUEMIEN

## Gruß dir, Leninsche Partei!

Wir grüßen dich, Partei der Tapfern und Gerechten! Den Funken hast zur Flamme du geschürt in unbeschreiblich harten, hundert Gefechten, und deine Kämpfer kühn zum Sieg geführt.

Als kleines Föhnlein nur begannst du des Jahrhunderts, doch stürmisch wuchs deiner Getreuen Zahl — und heute staunt die ganze weite Welt verwundert: Sie haben sich vermehrt millionenfach!

Gefleitet von des großen Lenins Hand und Lehre, hast demals du gestürzt das Zarenloch. Du bist des Volkes Schild, des Volkes Stolz und Ehre, sein strenger Lehrer und sein Diener noch.

Du bist untrennbar mit dem Sowjetvolk verschmolzen, es lernt und baut, beehrt von deinem Geist, der fest den Bund der Kommunisten, Komsozolen und der Parteilosen zusammenschweiß.

Das Forum deiner Besten klug in diesen Tagen des Landes und des Volkes Zukunft plant. Wir machen wahr durch unsren Fleiß und frisches Wagn, was Mars und Lenin einst vorausgeplant.

Vom Smolny an der Newa bis in Weljalferne sind wir in steilem Flug emporgeschwenkt — das Leuchtmittel der purpurroten Kremlsterns den Kurs zum Kommunismus uns erhell.

Wir schwören treu und unentwegt auf deine Fahren und folgen dir, o Leninsche Partei! Führ uns voran auf den schon klar erschaun Bahnen und Lenins Lehre unser Kompaß sei!

**Der Partei sind unsere Taten geweiht**

### GESAGT — GETAN

Der Initiator des Wettbewerbs unter den Arbeitern der Industrie für Baumaterialien der Republik zu Ehren des Parteitags — das Kollektiv des Alma-Ataer Werks für Stahlbetonzeugnisse Nr. 3 — hat seinen Quartalsplan in allen technisch-ökonomischen Kennziffern vorfristig erfüllt. Man erzeugte überplanmäßige Produktion fast zweimal mehr, als früher vorgezählt wurde. Anstatt 300 Kubikmeter laut Verpflichtung wurden 750 Kubikmeter montierbaren Stahlbetons geliefert. Durch Senkung der Produktionskosten buchte das Kollektiv 36.000 Rubel überplanmäßigen Gewinns. Das übertrifft das Vorgezählte auf das Doppelte. Die Verpflichtungen in der Steigerung der Arbeitsproduktivität sind erfüllt, die im Einsparen von Rohstoff, Materi-

len, Elektro- und Wärmeenergie sind überboten worden.

### ALS ERSTE IM GEBIET

Die Wirtschaften des Swerdlow-Rajons erfüllen als erste im Gebiet Dschanbuli ihre Quartalsaufgabe im Milchverkauf an den Staat. An die Annahmestellen wurden 15.700 Zentner Milch geliefert, bedeutend mehr als vor einem Jahr. Den größten Beitrag dazu leisteten die Viehzüchter des Kolchos „Trudowoi pachar“. Im vergangenen Planjahr füllte vergrößerten sie den Milchertag auf das Doppelte. Hier wurden mechanisierte Komplexe für die Kühe und Jungtierställe gebaut. Alte 12 Kühe stammen von der Aulataer Rasse. Im vorigen Jahr hat man von jeder dieser Kühe um 800 Kilogramm mehr gemolken als der Plan vorsah.

### STOSSARBEIT EINES DELEGIERTEN

Sicheren Arbeitsschritts gingen die Bergleute der Grubenverwaltung Sokolowka dem XXIV. Parteitag der KPdSU entgegen. Unter dem Bestreben istrich die Baggerführerbrigade des Delegierten zum Parteitag Jewgeni Antoschkin. Alle Mitglieder dieser Besatzung überhiteten ihr Soll. Dieses Kollektiv baut eine bewässerte Sohle ab, was zusätzliche Schwierigkeiten in der Arbeit hervorruft. Man ist gezwungen, den Bagger auf zwei dicken Stahlplatten zu halten, damit er im weichen Boden nicht steckenbleibe. In der letzten Schicht, vor der Abreise nach Moskau zum Parteitag, verlad Antoschkin 5.900 Kubikmeter Gestein in die Seifenkippe bei einer Norm von 3.800 Tonnen. Der Delegierte hat schon längst seine

Verpflichtung zu Ehren des Parteitags erfüllt. Überplanmäßiges Gestein räumen auch die Baggerführer Wassili Wassiljew, Anatoli Mirgorodski und Alexander Kurtoischkin ab.

### BEDEUTENDER PLANPLUS

Durch Arbeitserfolge würdigen die Bauleute des 2ten Ordens des Roten Arbeitshähners tragenden Trusts „Kasachtrastroi“ den XXIV. Parteitag der KPdSU. Den Quartalsplan erfüllen sie 12 Tage vor dem Termin. Wie auch die Verpflichtungen vorsehen, wurde der Bau des Republikanischen, des Stöckigen Gebäudes des Rechnungsrums des Staatlichen Plankomitees, eines Wohnhauses für die Eisenbahner von Balchasch vollendet. Die Bauarbeiter übernahmen neue Verpflichtungen. Man beschloß im laufenden Jahr die Eisenbahnlinie

Balchasch—Sajak, den Komplex des Bergwerks Sajak, das zweite Stahlgleis Sharik — Möjntje 15.000 Quadratmeter — neuer Wohnfläche, ein Werk für Stahlbetonzeugnisse vorfristig in Nutzung zu übergeben.

### NEUER KUMPELREKORD

Mit Blumensträußen empfing das Kollektiv der Karagandaer Kohlengrube Nr. 36/42 die aus dem Streb zurückgekehrte Brigade von W. Bogdanow. Sie stellte einen neuen Rekord in der Produktivität der Kombi 2K 52 mit geringer Reichweite beim Abbau eines schwachen Kohlenflözes. In 31 Arbeitstagen wurden 80.050 Tonnen

Kohle zutage gefördert. An einzelnen Tagen erreichte die Leistung des Aggregats 2.900 Tonnen. Die Gestehungskosten einer Tonne Kohle wurden im Vergleich zum vorigen Monat um 34 Kopeken herabgesetzt.

### FLEISCH FÜR DAS 2. QUARTAL

Die ersten Hunderte Tonnen Fleisch, Dutzenden Zentner Milch für das Konto des zweiten Quartals lieferten an die Annahmestellen die Wirtschaften des Rayons Sgiram, Gebiet Tschikment. Überall wurde hier die intensive Mast organisiert, die Tiere bekommen abwechslungsreiches Futter. Dies und andere Maßnahmen ermöglichten es, die Leistungen der Tiere während des Winters auf dem Sommerniveau zu halten. Die Kolchos „Lenin“ und „Swerdlow“ überboten ihre Quartalspläne im Fleischverkauf an den Staat mehr als auf das Zweifache. (Fr.)

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

# Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen

Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Dienstag, 30. März 1971

6. Jahrgang ● Nr. 63 (1357)

Preis 2 Kopeken

## Ausländische Persönlichkeiten über den XXIV. Parteitag der KPdSU

MOSKAU. (TASS). Schon im Hinblick auf die Rolle der Sowjetunion in der Weltpolitik wird der XXIV. Parteitag der KPdSU nicht nur für die Völker der UdSSR, sondern auch für die internationale Arbeiterbewegung wichtige Folgen haben, erklärte Jacques Duclos, Mitglied des Politbüros der Französischen Kommunistischen Partei, in einem Interview für die Presseagentur „Nowosti“ (APN).

Kurt Bachmann, Vorsitzender der Deutschen Kommunistischen Partei, begrüßte in einem APN-Interview ebenfalls den Zusammen-

den XXIV. Parteitag der KPdSU und wünschte dem Sowjetvolk weitere große Erfolge an allen Abschnitten des kommunistischen Aufbaus.

Kurt Bachmann sagte, die deutsche Arbeiterklasse sei daran interessiert, dem Antikommunismus in der Bundesrepublik Deutschland eine gebührende Abfuhr zu erteilen und die engen Beziehungen zu der Sowjetunion, dem ersten sozialistischen Land der Welt, herzustellen. Die Geschichte zeige, daß das deutsche Volk von freundschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion nur ge-

winnt, die Feindschaft könne dagegen einen totalen Verlust bedeuten. Ich bin überzeugt, daß der XXIV. Parteitag der KPdSU einen gewaltigen Beitrag zur Entwicklung der fortschrittlichen Weltbewegung leisten wird und daß seine Beschlüsse die internationalen Beziehungen stark beeinflussen werden, stellte Abdel Mohsen Abu al-Nur, Generalsekretär der Arabischen Sozialistischen Union, in einem Interview fest.

Der XXIV. Parteitag der KPdSU wird, sagte der ASU-Generalsekretär weiter, ein übriges Mal die Avantgarderolle der sowjetischen Völker unter den fortschrittlichen Völkern des Erdballs bekräftigen und der ganzen Welt zeigen, daß gerade der Sozialismus der Weg zur Freiheit und Prosperität jeder Nation und jedes Volkes ist.

Der kubanische Journalist Gregorio Ortega bezeichnet den 9. Fünfjahresplan der UdSSR als wichtige Etappe im Aufbau des Kommunismus. Er stellt fest, daß die in den mittelasiatischen Sowjetrepubliken verwirklichten gewaltigen sozialen Umgestaltungen eine Schatzkammer von Erfahrungen

für die Völker sind, die für ihre nationale Befreiung sowie für eine Entwicklung kämpfen die ihnen ermöglichen würde, die wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften des 20. Jahrhunderts zu meistern.

Der kubanische Journalist gibt der Unterstützung der Sowjetunion für die kubanische Revolution eine hohe Einschätzung. Diese Unterstützung geniesse heute das vietnamesische Volk, die Völker der arabischen Länder und der portugiesischen Kolonien in Afrika, die um ihre Befreiung ringen.

## ERSTE SCHMELZE ABGESTOCHEN

Die elektrische Bohrmachine öffnete in wenigen Sekunden das Sticho, und aus dem „Leib“ des Ofens ergoß sich in den Abtischkanal das erste Roheisen des neuen Hochofens der Kasachstener Magnitka.

Der Abstieg der ersten Schmelze des neu erbauten Riesen-Hochofens begann gestern um 10 Uhr 15 Minuten örtlicher Zeit. Bisher hat man in den Ofenschacht, der mit 2.700 Kubikmeter Einsatz beschießt ist, im Laufe von 24 Stunden Hellwind einblasen. Die automatische Gasabgabe drückten ihn durch die Windformen mit solcher Kraft, daß sich im Unterteil des Hochofens nach dem Ausbrennen des Koks ein Hohlraum bildete, der Möller hing auf einem Luftpolster.

Die Ehre, die erste Schmelze am 3. Hochofen abzustechen, wurde der Brigade zuteil, die vom Ofenmeister Wladimir Kamendow geleitet wird. Der Oberhochenmann Piotr Graskow und seine Kollegen machten ihr Praktikum in Tscherepowetz und Nischni Tagil, wo es ähnliche Ofen gibt. Jetzt arbeiten die Menschen mit Berechnung, ohne Hast, verfolgen aufmerksam wie der Guß fließt, bereiten die Stichoabgabe vor, mit deren Hilfe das Sticho nach Abfluß des Gubeisens verstopft wird.

Am Schichtpult steht der diensthabende junge Ingenieur Anatoli Ijaschenko. Seine Gehilfen sind eine ganze Wand voll Geräte im Raum, das nach seiner äußeren Ausstattung an ein modernes Cafe erinnert.

An der zweiten Tageshälfte fand am Platz vor dem Hochofen ein tausendköpfiges Meeting der Bauarbeiter und Hüttenwerker der Kasachstener Magnitka statt. Die Teilnehmer der Kundgebung schickten einen Rapportbrief nach Moskau an den XXIV. Parteitag der KPdSU über den erreichten hervorragenden Arbeitserfolg und die Verpflichtung, die Aufgabe des Fünfjahresplans in Ehren zu erfüllen.

A. KUDRIAWZEW, Sonderkorrespondent der „Freundschaft“

Im Kongreßpalast des Kreml kommen heute die besten Schichten der Partei Lenins zusammen. Foto: D. Neuwirt





# Zwischen den Parteitagen

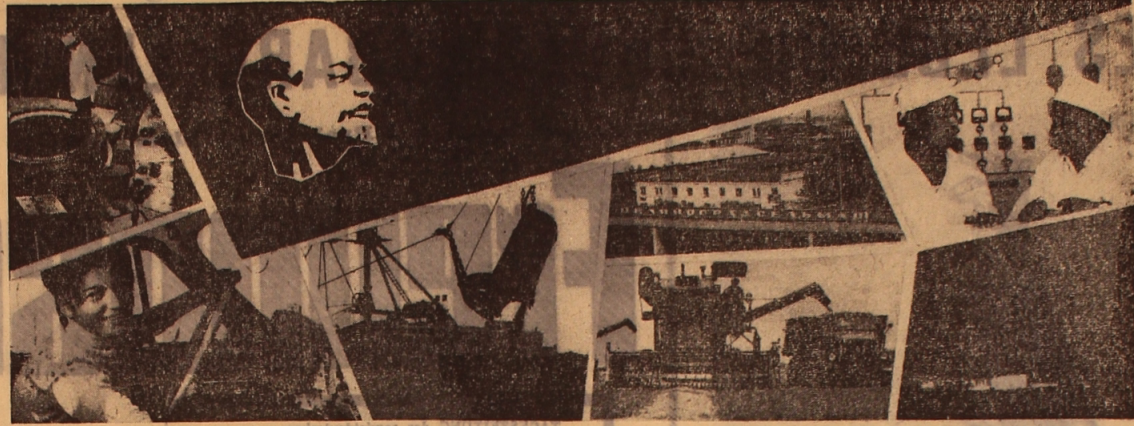
Unter den Delegierten der Parteioorganisation unserer Republik zum XXIV. Parteitag in der Alma-Ata-Kombinat ist der Arbeiterkorporationskorrespondent Leo Woldmann. Unter ihm ist die Arbeiterin Soja Petrowna, die die Arbeit der Arbeiterin Soja Petrowna kurz vor ihrer Abfahrt zum Parteitag folgendes Gespräch.

**„FREUNDSCHAFT“:** Womit fahren Sie zum Parteitag, Soja Petrowna? **Gluchowskij:** Mit Millionen Quadratmetern Kasachstan-Textilien. Um es klarzumachen: Die Textilindustrie begann sich bei uns erst richtig nach dem XXIII. Parteitag nach der Inbetriebnahme des Alma-Atar-Baumwollkombinats zu entwickeln. Im vorigen Jahr lieferten wir an die Konsumenten etwa 40 Millionen Quadratmeter verschiedener Stoffe. Das ist viel, jedoch nur der erste Schritt im Vergleich zu dem Plan für die nächsten fünf Jahre. Bereits 1971 werden wir 60 Millionen Quadratmeter Stoffe erzeugen. Im Direktivenentwurf des XXIV. Parteitages ist festgelegt, daß unsere Republik zum Jahre 1975 bereits 90 bis 100 Millionen Quadratmeter Textilien produzieren soll. Auf das Alma-Atar-Kombinat entfallen dann 80 Millionen Quadratmeter. Unser Kombinat ist jedoch nicht einfach eine Produktionskapazität. Für unsere Stadt, ja für das ganze Siebenstromgebiet bedeutet es etwas mehr.

**„FREUNDSCHAFT“:** Was nämlich, Soja Petrowna? Können Sie darüber nicht ausführlicher erzählen? **Gluchowskij:** Im Landesmaßstab sind 10 000 Arbeitende ebenfalls nicht viel. Sie sind jedoch eine große Kraft. Dabei müssen Sie in Betracht ziehen, daß etwa 80 Prozent der Arbeiterinnen des Kombinars Personen ausmachen, die früher im Bereich der materiellen Produktion nicht beschäftigt waren. Die Industriezweige in der Alma-Ata entwickelt wurden, konnten die Frauennarbeit nicht in vollem Maße beanspruchen. Jetzt sind nicht nur die Frauen der Hauptkraft, sondern auch die der ganzen Umgebung mit Arbeit versorgt. Gegen Ende des Planjahres dürften zum Kombinat noch einige tausend Menschen einströmen.

Es gibt hier aber auch einen „rein“ menschlichen Aspekt. Das Kombinat stellt ein ganzes Erziehungssystem dar. Wer arbeitet bei uns überhaup? Das Kollektiv besteht aus drei Vierel aus 19-20jährigen Mädchen, Absolventinnen von technischen Berufsschulen. Sie müssen bei uns und unter einer einzigen Arbeitserziehung genießen. Nicht die Berufsmasterschaft ist hier die Hauptsache. Die Meisterschaft erwirbt man mit der Zeit. Es gibt Meister, die sogar im Laufe ihrer sehr langen Zeit von selbst erworben werden können. Ich meine die hohen staatsbürgerlichen Eigenschaften der jungen Generation der Arbeiterklasse. Das Kombinat wie jedes Arbeitskollektiv löst dieses Problem neben der Erfüllung seiner Produktionsaufgaben, ist ein Modell im Kombinat gekommen, ist sie mit Arbeit und Menschen begeben worden, so sieht sie schon deutlich eine Perspektive: arbeiten. Für den Menschen ist es aber sehr wichtig, seine Perspektive zu sehen.

**„FREUNDSCHAFT“:** Die Meisterung jedes Betriebs ist mit vielen Schwierigkeiten verbunden. Welche Probleme hat das Kombinat in seinem zweiten Planjahr für zu bewältigen? **Gluchowskij:** Die Kommunisten nehmen zum Parteitag nicht nur Siegeserlebnisse mit. Wir versammeln uns, um unsere Aufgaben zu besprechen, gemeinsam Wege zur Lösung der Probleme vorzunehmen. So lernte uns Wladimir Iljitsch Lenin. Ein ernstes Gespräch soll auch über die Leichtindustrie, insbesondere über die Textilindustrie, geführt werden. Hier Alma-Atar haben gute Vorbilder, von denen wir lernen können. Die Textilindustrie, insbesondere über die Textilindustrie, ist ein Bereich, der in der Entwicklung dieses Zweiges, und in vielen Fragen brauchen wir nicht ein eigenes Fahrzeug zu erfinden. Es gibt aber auch Schwierigkeiten rein spezifischen Charakters. Das erste und das wichtigste Problem ist das der Kader. Allein in



Fotomontage: W. Schwam

# Berühmter Landwirt

Im Kongreßpalast des Kremel haben sich die beste Stöhe und Töchter der großen Partei Lenins versammelt, um lebenswichtige Fragen der Weiterentwicklung unseres Landes zu entscheiden.

Unter den Delegierten der multinationalen Partei der Kommunisten ist auch der berühmte Landwirt aus dem Altai, der Kolchosbrigadier, Held der sozialistischen Arbeit Alexander Becker.

Auf Wunsch unserer Leserin Therese Bechtold bringen wir hier gedruckt einen der Zeitung „Altajskaja prawda“ entnommenen Artikel über den Delegierten des Parteitages A. Becker.

Unlängst äußerte der Vorsitzende des bekannten Rubzowsker Kolchos „Sitrana Sowjetlow“ N. N. Buchanok folgende Meinung: „Unser Kolchos ist stark durch seine Brigaden. Zu dieser Erkenntnis verhalf uns Alexander Beckers Tätigkeit. Er begann als erster die Rolle der Brigaden in den Verhältnissen der Großwirtschaft zu sehen und erzielte hervorragende Erfolge. Nach seinem Beispiel haben wir jetzt auch unsere anderen drei Brigaden auf das Niveau der Besten gebracht.“

Ja im Altai kann man den Namen des Getreidebauern A. Becker, des Helden der sozialistischen Arbeit, eines der Initiatoren des Unionswettbewerbs zwischen den Brigaden, Abteilungen und Wirtschaften um den Titel eines Kollektivs hoher Ackerbaukultur. Er zeigte sich als Neuerer des Ackerbaus in der Rubzowsker Trockensteppe, ist ein Pionier in der Einbürgerung der umbrachlosen Bodenbearbeitung in dieser Zone, die sich jetzt mit ganz bewährte und breite Verbreitung bekommen hat.

Die Produktionsergebnisse der Brigade sind hoch und stabil. Hier einige Angaben über das vergangene Jahr. Der Getreideertrag beträgt mehr als 20 Zentner je Hektar, der Zuckerrübenanbau — 285 Zentner. Von jedem Schaf wurden 7,2 Kilogramm Wolle geschoren, die Brigade bekam 111 Lämmer von je 100 Mutterschafen. Diese Ziffern sprechen für sich selbst.

Aber die Worte des Kolchosvorsitzenden veranlassen uns auch Alexander Beckers Arbeit von einer anderen Seite der organisatorischen Einseitigkeit zu betrachten.

Es ist allbekannt, daß die Rolle eines Leiters in einem modernen landwirtschaftlichen Großbetrieb jetzt sehr groß ist. Vom Niveau der Leitung der Grundeinheiten hängt in vielem der Erfolg der gemeinsamen Sache ab.

Um Kommandeur eines mittleren Produktionsglieds mit entprechendem Gesichtskreis zu sein, muß man bestimmte Veranlagungen, wie man sagt, Talent haben. Und nicht nur das. Unumstritten hat Becker Organisationsentwurf. Auch an Arbeitstriebe und -Enthusiasmus fehlt es ihm nicht. Er weiß, um mit dem Leben Schritt zu halten, um nicht zurückzubleiben, muß man lernen, täglich, ständig.

Zuerst war er Fahrer, dann Zootekniker. Brigadier wurde er 1953. Er wurde Student eines landwirtschaftlichen Technikum, bekam das Diplom eines Agronomen. Jetzt studiert er das Leben. „Die Wissenschaft und die fortschrittliche Praxis zugleich mit nicht weniger Erfolg und Beharrlichkeit.“

Einer Neuerung Geleit schaffend, legt der Brigadier aus Romonowka immer ein Maximum organisatorischer Arbeit an den Tag, damit die Neuerung nicht zu einer Eintagsfliege wird. Deshalb — mit Becker der Arbeitsdisziplin erstrangige Bedeutung bei. Und die Disziplin stützt sich in der Brigade nicht auf Administratoren, sondern auf die eigene Initiative und den Enthusiasmus der Kolchosbauern.

Allein löst Becker nicht eine wichtige Frage. Alles wird vom Rat der Brigade geregelt, dem die autoritätsvollsten Kolchosbauern angehören.

Noch größeren Einfluß auf die Initiative und die Arbeitsdisziplin haben die Brigadensammlungen, die regelmäßig stattfinden. Aber bei härterer Bekanntheit mit der Brigade stellt es sich heraus, daß das alles sachkundig und mit viel Takt von Becker geleitet wird.

Und nicht zufällig schicken die Kommunisten des Altai Becker das zweite Mal als ihren Delegierten zum Parteitag.

W. NIKIFOROW



# Die Kumpel schreiten ins Morgen

Sach Maulenkow — den Chefingenieur des Athschaischer Polymetallkombinats — habe ich in seinem Kabinett bereits nach Arbeitschluss angetroffen. Während der Unterhaltung über die Probleme des Bergwerks kamen wir schließlich auf die Zukunft des Kombinars, auf den Direktivenentwurf des neuen Planjahres zu sprechen.

„Mit welchen Ergebnissen ist das Kombinat zum Parteitag gekommen?“, fragte ich Maulenkow. Er reichte mir schweigend einen Bericht. Trockene Zahlen darin sprechen Bände.

Sie hat es dem Kombinatkollektiv ermöglicht, im vergangenen Planjahr den Produktionsumfang fast auf 1,7fache zu vergrößern, und dabei fast den ganzen Zuwachs durch Steigerung der Arbeitsproduktivität zu erzielen. Das zeigt am besten von den großen qualitativen Veränderungen, von der Bedeutung und der Macht des technischen Fortschritts.

Im Kombinat wurde ein Dispatchersystem bei allen wichtigsten technologischen Prozessen eingeführt. Die Arbeit der Transportmittel, die Zulieferorgane, die Wasserhaltung, die Ventilation werden jetzt von einem Punkt aus kontrolliert und gesteuert. Auf der Suche nach einer besseren Arbeitsorganisation lösten die Kollektive der Bergwerke Mirgalskij und Sapadnyj erfolgreich die Aufgabe einer maximalen Mechanisierung der wichtigsten Produktionsprozesse, indem sie die Arbeit der Hüter dabei produktiver erleichterten und sie viel produktiver machten.

Selbst Beginn des Planjahres ist der Umfang der Erzeugung unter Anwendung solcher einer hochleistungsfähigen Technik auf 3,8fache angewachsen, dabei ist die Arbeitsproduktivität eines Hüters auf das 2,5fache gestiegen.

Die fortgeschrittenen Abbaueinheiten bringen jetzt die Erzeugung von 210 — 216 Tonnen je Mensch und Schicht, was die Durchschnittsleistung im Bergwerk auf 2,5fache und die Durchschnittskennziffer in diesem Industriezweig auf 8 — 10fache übertrifft.

Das Kombinat ist zur Stelle des Schnellvortriebs horizontaler und steiler Strecken geworden. Hier, im Bergwerk Mirgalskij ist die höchste Vortriebsgeschwindigkeit im Ortzeil erzielt worden. Sie beträgt 1 237,6 Meter im Monat. In den fünf Planjahren hat man hier im Schnellverfahren über 10 000 Meter vorgefahren.

Das Athschaischer Polymetallkombinat hat auch heute einen der führenden Plätze unter den Erzaufbereitungsbetrieben des Landes. In seinen Bergwerken und Aufbereitungsanlagen werden Millionen Tonnen Erz gewonnen und verarbeitet, die Blei, Zink und andere Metalle sowie Baryt enthalten. Diese sind für die chemische und Erdölindustrie unentbehrlich, hier vollzieht sich in breiter Form eine technische Umwälzung, werden neue technologische Prozesse erarbeitet und eingeführt, wird die Arbeitsorganisation vervollkommnet.

Viele technologische Schemata, Modelle von Maschinen und Ausrüstungen sind nicht in den Arbeitszimmern der Gelehrten, sondern in den Bergwerken und Fabriken des Kombinars entstanden. Die neue Technik und die fortgeschrittene Technologie ist zu Hauptwaffen der Athschaischer Kumpel geworden.

# Abgesandter der Hüttenarbeiter

1961 kam Michail Timow, ein zoffektpolger junger Bursche, der eben erst aus dem Armeedienst zurückgekehrt war, zu einem sechsmonatigen Lehrgang für Hüttenarbeiter.

Damals war die Titan- und Magnesiumindustrie noch ein ganz junger Zweig. Es gab viele Unklarheiten, viel Unentschiedenes. Davon sprachen die Lehrer der Kurse auf ihren Lektionen. Der Junge hätte bald die Courage verloren. Ob er ihnen verantwortungsvollen Aufgaben gewachsen ist, an die Wärfel der Apparate für Raffinierung des Titantrichlorids gestellt werden? Doch er füllte neuen Mut, als er die vielen guten Ratschläge der älteren Kollegen bekam. Das einträgliche wohlwollende Kollektiv inspirierte den jungen Menschen zu hartnäckiger, angelegter Arbeit. Die auf dem Lehrgang angestiegenen Kenntnisse halfen Michail, den neuen Beruf zu meistern. Bei Schwierigkeiten versagte er nicht, an eine beliebige Sache ging er bedacht heran. Besonders viel Nützliches leistete er auf seinem neuen Arbeitsplatz, im Ust-Kamenogor, ein Titan- und Magnesiumkombinat.

In der zweiten Abfertigung verlor man das Kupferpulver mit Eisen und Schmelze in die Tonnen mit technischer Flüssigkeit. Könnte man nicht selber einen Besicker herstellen? Mit dieser Frage wandte sich Michail an den Schlosserbrigadier Sergej Grabowow. Die Idee war modern und nötig. In Kürze wurde der Verbesserungs-vorschlag des Hüttenarbeiters in die Produktion eingeführt. Jetzt beschloß der Rationalisator — eines der Laugenreinigung — eine sehr arbeitseffizienten Prozesses — was die Kosten des Metallurgischen Plans dem Freund Wladimir Tschupin an, die Neuerer schritten mit vereinten Kräften hartnäckig an der Beherrschung der ursprünglichen Lösung. Sie schlugen ein neues stufenartiges Verteilungsschema der Reaktoren vor. Dadurch wurde der Reaktor, der dem Zweck der Abgabe von Schlammablagerungen in den Röhren ein Ende gemacht.

Das Resultat übertraf alle Erwartungen. Die Röhre brauchten nicht mehr gereinigt zu werden. Der Ausstoß von Erzeugnissen wurde rhythmisch, die Arbeit leichter. Jetzt werden 8 — 9 Personen anstelle 20 in einer Schicht mit einem vergrößerten Arbeitsumfang fertig. Solche Neuerungen hat Michail Timow dutzende.

„Vielles habe ich meinem Vater zu verdanken“, sagte Michail. „Er lehrte mich, die Arbeit zu lieben, die Menschen zu achten und mich zum Leben vorzubereiten.“

Auch Michails Mutter hatte großen Einfluß auf seine Formierung. Die fürsorgliche, feinfühligke Frau gibt ihre ganze Herzenswärme ihren Kindern — den zwei Söhnen und drei Töchtern — ab. Sie erzog sie zu echten Bürgern unseres Landes. Sie wohnt bei ihren Kindern in Ust-Kamenogor und obzwar sie schon im Rentenalter ist und sich pensionieren lassen hat, legt sie immer noch rührende Fürsorge um ihre Kinder und Enkel an den Tag.

In unserem Betrieb ist ein ganzer Familienclan entstanden. Sein

Alle diese Hüttenarbeiter sind Menschen mit einem hohen Bewußtsein der Arbeitspflicht, vorbildliche Fechtule, wohlwollende Kollegen. Unter ihnen hebt sich Michail Timow durch seine Bescheidenheit, seinen Fleiß und seine Offenherzigkeit hervor.

„Das ist ein Fachmann höchster Qualifikation, der den jungen Arbeitern ungenügend seine Kenntnisse übermitteln, ein sachlicher Mensch, ein Arbeiter mit dem Wissen eines Ingenieurs“, erzählt Ajral Kagarnanow, der Abteilungsleiter.

Doch nicht nur dadurch zeichnet sich Michail Timow aus. Er ist ein Aktivist des gesellschaftlichen Lebens, erfüllt mehrere wichtige Parteiaufträge, war Gruppenparteiorganisator, Mitglied des Parteibüros, Vorsitzender der Gruppe für Volkskontrolle in der Abteilung. Auf der Gebietspartei-Konferenz wurde er zum Mitglied des Ostkasachstaner Gebietspartei-Komitees und zum Delegierten des XXIV. Parteitages der KPdSU gewählt.

Ein solcher Mensch ist unter Michail Jagowjewitsch Timow — Schlichtmacher des Planjahres, Abgesandter der Hüttenarbeiter der XXIV. Parteitag der Kommunisten der Sowjetunion.

L. KUSNEZOV

Gebürt Ostkasachstan



# Eifrig an die neue Wegstrecke

Die sowjetischen Menschen billigen einmütig den Direktivenentwurf des XXIV. Parteitag der KPdSU. Das ist auch verständlich, denn in ihm ist das Programm dargelegt, das die Interessen jedes Werktätigen unseres Landes berührt. Davon sprechen auch die Briefe, die täglich in der Redaktion einfließen.

„Der Wettbewerb zu Ehren des XXIV. Parteitags rief bei den Werktätigen des Sowchos „Malkinsoloto“ einen großen Arbeitsehrgeiz hervor“, schreibt W. Staritschenko aus dem Gebiet Kustanai. „Bereits im vergangenen Jahr lieferte die Kuhfarm dieser Wirtschaft 700 Zentner Milch über den Plan. Die Malkefamilien Jewdoka Fjodorowa, Olga Arnold, Eugenie Spanngel, Lydia Labatsch u. a. treten auch in diesem Jahr mit Spitzenleistungen auf. Die Farm erfüllte ihren Milch-

lieferungsplan für das erste Quartal vorfristig.“

Über die Erfolge der Viehzucht in der ersten Hälfte des XXIV. Parteitags berichtet der stellvertretende Korrespondent H. Kellermann aus dem Sowchos „Pawlodar“. Die Viehzüchter dieser Wirtschaft haben mit Erfolg die Produktivität der Tiere. Wie in der Milch- so auch in der Fleischlieferung wurde der Quotenplan bedeutend überboten.

„Im Kombinat „Malkinsoloto“,“ schreibt in seinem Brief an die Redaktion unser ehrenamtlicher Korrespondent J. Baston, „herrscht ein großer politischer und Arbeitsehrgeiz. Der Wettbewerb zu Ehren des bevorstehenden Parteitags hat neue Kräfte entfesselt. Die Belegschaft des Kombinats hat den Fünfjahresplan und ihre übernommenen Verpflichtungen überboten. In fünf Jahren ist die Arbeitsproduktivität um 44 Prozent gestiegen, um 11,3 Prozent stieg der Durchschnittslohn der Arbeiter. Das Kollektiv des Kombinats „Malkinsoloto“ hat auch seine Verpflichtungen für die ersten drei Monate 1971 vorfristig erfüllt.“

Die Hauptpläne der Ackerbauern des Sowchos „Tschurakowski“ ist die Vorbereitung zu den bevorstehenden Feldarbeiten, denn eine gute Vorbereitung sichert die schnelle und qualitative Durchführung der Frühjahrsarbeit und folglich auch den hohen Ernteertrag. Darüber schreibt uns unser ehrenamtlicher Korrespondent J. Herwald aus dem Gebiet Kustanai. „Um den Hektarertrag unserer Felder zu heben, wie das im Direktivenentwurf vorgesehen ist, heißt es im Brief, „sind die Landwirte bemüht, sich zur Frühjahrsarbeit gut vorzubereiten. Alle Traktoren und Bodengeräte wurden vorfristig und mit guter Qualität überholt, das Saatgut ist vorbereitet, die Brigaden mit den nötigen Kadern komplettiert, die technologischen Karten und Arbeitspläne aufgestellt. Es kann losgehen.“

„Die Arbeiter der Viehzucht des Sowchos „Put Iljitscha“ erfüllen mit Erfolg ihre sozialistischen Verpflichtungen, die für 1971 übernommen wurden. Man will hier 3 000 Kilo Milch je Kuh melken in den ersten zwei Monaten werden 411 Kilo gemolken. Die besten Melkerinnen Olga Korol, Dorothea Herdt, Galina Meister und Emma Tkatschenko molken 460 und mehr Kilo Milch je Kuh. Auch der Viehwärter Karl Engelmann zeichnet sich durch seinen Arbeitsehrgeiz aus“, schreibt uns N. Igoscchew aus dem Gebiet Nordkasschatan.

Über die erzielten Erfolge in der Arbeit der Werktätigen schreiben die Genossen A. Dulan aus dem Gebiet Semipalati, G. Schmidt aus dem Gebiet Dambaul, P. Sakin und E. Wiens aus dem Gebiet Pawlodar, W. Kasenkow aus dem Gebiet Karaganda und viele andere.

In ihren Briefen an die „Freundschaft“ billigen die sowjetischen Menschen einmütig den von der Partei vorgemerkten Fünfjahresplan des Aufschwungs und der Entwicklung der sozialistischen Ökonomie — die Grundlage zur Hebung des Lebensniveaus der Werktätigen.

# Das Heute und Morgen von Sokolowka-Sarbai

Das Kollektiv des Bergbauaufbereitungskombinats von Sokolowka-Sarbai hat, wie auch das ganze Sowjetvolk, sich dem Plan der XXIV. Parteitags der KPdSU zum Fünfjahresplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft des Landes erlotert.

Im Direktivenentwurf wird der weiteren Entwicklung und Vervollkommnung der Schwerindustrie und ihrer wichtigsten Zweig — dem Eisenhüttenwesen — große Aufmerksamkeit geschenkt.

Im neuen Planjahr tritt vor den Arbeitern des Eisenhüttenwesens die Aufgabe, den Ausstoß von Eisen, Stahl, Walzguß, Rohren, Metallwaren bedeutend zu steigern, die Qualität der Metallproduktion von Grund auf zu verbessern, das Sortiment des Walzguß und der Bauprofile zu erweitern, die Selbstkosten der Produktion bedeutend zu senken und die Arbeitsproduktivität zu heben.

Es gab im Kombinat aber auch Mängel, die uns hinderten, noch bessere Leistungen zu erzielen. Wir sind mit dem Plan der Abraumarbeiten nicht fertig geworden, haben die rhythmische Arbeit der Tagebau- und Fabriken im Verlaufe des Monats nicht erreicht. Es kamen noch Havarien und unproduktive Stillstände der Beförderungsausrichtungen im Bergbau vor. Das ist die Ursache, weshalb wir Hunderttausende Kubikmeter Abraumgestein und Erz schuldig geblieben sind.

Die Automatisierung der Produktionsprozesse wird weitgehend angewandt worden. Es wird die Einführung von Schemen der automatisierten Kontrolle und Regulierung der technologischen Prozesse in der Fabrik für elektromagnetische Nachsteuerung und Feinherstellung vorgesehen.

Besondere Aufmerksamkeit wird im Planjahr der Einbürgerung von Elektrogeräten mit Halbleitern für Bergbau- und Aufbereitungsmaschinen geschenkt. Das ermöglicht die Zuverlässigkeit der Ausrüstung zu heben, vereinfacht ihre Bedienung und steigert die Arbeitsproduktivität.

Die Einbürgerung der Errungenschaften der Wissenschaft und Technik, die Vervollkommnung der Technologie werden es ermöglichen, im neuen Planjahr die Produktivität der Bagger um 26 bis 38 Prozent und die der Bohranlagen um 15 bis 19 Prozent zu heben.

Im Direktivenentwurf des XXIV. Parteitags der KPdSU ist eine weitgehende Einbürgerung der Rechen- und Informationstechnik in den Rechenprozess der Produktion und der Leitung der Produktion vorgesehen. In den Hallen des Kombinats wird die Rechen- und Informationstechnik eingeführt werden.

## Der Weg zu höherer Effektivität

Die Grundaufgabe des Kollektivs unseres Kombinats im neuen Planjahr ist die weitere Steigerung des Umfangs der Produktion und der Hebung der Qualität des Markteserzeugs. Im neuen Planjahr ist vorgesehen, die ganze Zunahme der Markproduktion durch hochqualitative Konzentrate der elektromagnetischen Naßschcheidung und durch Eisenerzpellets zu erreichen. Bei einer Gesamtzunahme des Markteserzeugs im Planjahr um 8 Prozent wird sich die Produktion von Konzentraten um 20,1 Prozent vergrößern und die der Eisenerzpellets verdoppeln.

Die Vergrößerung der Roherzeugung wird durch die Rekonstruktion des Tagebaus von Sarbai mit Inbetriebnahme zusätzlicher Kapazitäten für 3 Millionen Tonnen wie auch auf Kosten des Untertagebaus von Süd-Sarbai mit einer Kapazität von 0,6 Millionen Tonnen erreicht werden. Das neue Planjahr ist die Entfaltung der unterirdischen Arbeit kennzeichnend.

Es wird vorgesehen, 1971 die Pelletsfabrik durch den Anlauf von vier Rüstungsmaschinen und die Rekonstruktion von zwei solcher Maschinen auf das Projektniveau — 8,4 Millionen Tonnen — zu bringen.

Zur Sicherung der Inbetriebnahme zusätzlicher Kapazitäten zur Gewinnung und Verarbeitung von Roherz sollen im Industriejahr 189,5 Millionen Rubel gemästert werden.

Der Bau von Wohnungen und kulturell-sozialen Objekten wird fortgesetzt. Unter anderem wird vorgesehen, etwa 170 000 Quadratmeter Wohnflächen, 13 Kindergärten mit 2 940 Plätzen, einen Pionierplatz für 800 Besuche zu bauen.

Die Erfüllung der großen Aufgaben, die vor dem Kombinat im laufenden Planjahr stehen, ist ohne die weitere Vervollkommnung der Technologie, die Einführung der fortschrittlichen Technik, ohne die Mechanisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse und die Vervollkommnung der Organisation der Verwaltung und Leitung nicht möglich.

Im Kombinat wird in dieser Richtung die Abschließung der Ausrüstungsarbeiten der Tagebau mit mächtigen Fräsmaschinen, Bagger EKG-81 und auf den Umschlagplätzen und Halden die Einbürgerung der 10- und 12-Kubikmeter-Bagger vorgesehen. Die Entwicklung des Transports wird auf dem Weg der Einführung von Kiplanen von erhöhter Festigkeit und Ladafähigkeit und dem Einsatz von 75- und 120-Tonnen-Selbstkippern geschehen.

## Einsatz aller Kräfte für den Plan 1971

Die nächstliegende Aufgabe des Kombinats ist die Sicherung der Erfüllung des Produktionsprogramms für 1971 und der sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU. Im laufenden Jahr wird die Verarbeitung von Roherz in den Fabriken etwa 28 Millionen Tonnen betragen gegenüber 22,5 Millionen Tonnen des Kombinats von 26,5 Millionen Tonnen jährlich. Der Ausstoß von Eisenerzpellets wird im Vergleich zum Vorjahr um 21 Prozent ansteigen und 26,5 Millionen Tonnen betragen.

Eine andere wichtige Aufgabe, die das Kollektiv im Planjahr vorzusetzen ist, die Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Im Kombinat wurde ein Komplex von Maßnahmen ausgearbeitet, bei deren Verwirklichung die Inbetriebnahme der im Planjahr vorgesehenen Objekte ohnehin die Vergrößerung der Beschäftigtenzahl gesichert wird. Dieses ermöglicht, in fünf Jahren die Arbeitsproduktivität um 21 Prozent zu steigern, die Werktätigen des Kombinats mit Wohnungen, Verschulung und anderem zu versorgen.

Im Verlauf der Erörterung des Direktivenentwurfs wurden nicht wenig wertvolle Vorschläge eingebracht, die auf die weitere Hebung der Effektivität der Produktion, eine vollere Auslastung der Ausrüstung, auf die Steigerung ihrer Produktivität und Zuverlässigkeit in der Arbeit gerichtet sind.

Das Jahr 1971 hat ein neues Planjahr der schöpferischen Arbeit eröffnet. Sein Beginn wird durch ein wichtiges Ereignis im Leben der sowjetischen Menschen — dem XXIV. Parteitag der KPdSU — gekennzeichnet.

Die Belegschaft des Bergbauaufbereitungskombinats von Sokolowka-Sarbai haben an allen Tagen, die dem Wettbewerb zu Ehren des Parteitags gewidmet waren, mit großem Elan gearbeitet und werden auch weiterhin all ihre Kräfte für die Erfüllung des neuen Fünfjahresplans einsetzen.

## N. SANDRIGALLO, Direktor des Bergbauaufbereitungskombinats von Sokolowka-Sarbai, Mitglied der sozialistischen Arbeit

Vor kurzem lief hier eine neue leistungsfähige Kupferhütte an. Sie lieferte bereits die ersten Hundert Tonnen raffiniertes Kupfer an die Verbraucher. Die Belegschaft der neuen Hütte beschloß, zu Ehren des Parteitags den Märzplan vorfristig zu bewältigen.

Im Direktivenentwurf des XXIV. Parteitags der KPdSU wird vorgesehen, die Produktion des raffinierten Kupfers in Kaschatan auf das 1,7fache zu vergrößern. Einen gewichtigen Beitrag dazu werden die Kupferschmelzer des Dsheskasganer Hüttenkombinats durch die erfolgreiche Meisterung der neuen Produktionskapazitäten leisten.

## W. SPRENGER, Mitglied der sozialistischen Arbeit

Die Belegschaft des Dsheskasganer Bergbau-Hüttenkombinats, dieses größten Betriebs der Kupferschmelzindustrie des Landes, fand die gebührende Anerkennung. Die Heimat zeichnete sein Kollektiv mit dem Leninorden aus. Die Qualität der Kupferkonzentrate und der Kupfergewinnung hat das Kombinat in der Sowjetunion nicht seinesgleichen.

## Kupferstrom aus Dsheskasgan

Die Belegschaft des Dsheskasganer Bergbau-Hüttenkombinats, dieses größten Betriebs der Kupferschmelzindustrie des Landes, fand die gebührende Anerkennung. Die Heimat zeichnete sein Kollektiv mit dem Leninorden aus. Die Qualität der Kupferkonzentrate und der Kupfergewinnung hat das Kombinat in der Sowjetunion nicht seinesgleichen.

## W. SPRENGER, Mitglied der sozialistischen Arbeit

Vor kurzem lief hier eine neue leistungsfähige Kupferhütte an. Sie lieferte bereits die ersten Hundert Tonnen raffiniertes Kupfer an die Verbraucher. Die Belegschaft der neuen Hütte beschloß, zu Ehren des Parteitags den Märzplan vorfristig zu bewältigen.

Im Direktivenentwurf des XXIV. Parteitags der KPdSU wird vorgesehen, die Produktion des raffinierten Kupfers in Kaschatan auf das 1,7fache zu vergrößern. Einen gewichtigen Beitrag dazu werden die Kupferschmelzer des Dsheskasganer Hüttenkombinats durch die erfolgreiche Meisterung der neuen Produktionskapazitäten leisten.

## W. SPRENGER, Mitglied der sozialistischen Arbeit

Vor kurzem lief hier eine neue leistungsfähige Kupferhütte an. Sie lieferte bereits die ersten Hundert Tonnen raffiniertes Kupfer an die Verbraucher. Die Belegschaft der neuen Hütte beschloß, zu Ehren des Parteitags den Märzplan vorfristig zu bewältigen.

Im Direktivenentwurf des XXIV. Parteitags der KPdSU wird vorgesehen, die Produktion des raffinierten Kupfers in Kaschatan auf das 1,7fache zu vergrößern. Einen gewichtigen Beitrag dazu werden die Kupferschmelzer des Dsheskasganer Hüttenkombinats durch die erfolgreiche Meisterung der neuen Produktionskapazitäten leisten.

## W. SPRENGER, Mitglied der sozialistischen Arbeit

Vor kurzem lief hier eine neue leistungsfähige Kupferhütte an. Sie lieferte bereits die ersten Hundert Tonnen raffiniertes Kupfer an die Verbraucher. Die Belegschaft der neuen Hütte beschloß, zu Ehren des Parteitags den Märzplan vorfristig zu bewältigen.

Im Direktivenentwurf des XXIV. Parteitags der KPdSU wird vorgesehen, die Produktion des raffinierten Kupfers in Kaschatan auf das 1,7fache zu vergrößern. Einen gewichtigen Beitrag dazu werden die Kupferschmelzer des Dsheskasganer Hüttenkombinats durch die erfolgreiche Meisterung der neuen Produktionskapazitäten leisten.

## NACH DEM LETZTEN STAND DER TECHNIK

Die Bergwerke des Kombinats stellen heutzutage moderne, technisch gut ausgestattete hochmechanisierte Bergbaubetriebe dar. Nach vielen technisch-ökonomischen Kennziffern haben sie die ähnlichen Betriebe der Buntmetallindustrie in kapitalistischen Ländern längst überboten.

Eine Delegation von Fachleuten aus Kanada, die das Bergwerk Murgalskaja besuchte, machte im Gespräch folgende Eintragung:

„Wir erfahren während des Besuchs Ihres Bergwerks viel Interessantes. Wir sahen vieles, was für uns neu war. Die Erzeugung ist großartig und ungewöhnlich... Die effektiven Methoden der Leitung und Planung sind ausgezeichnet. Bei uns in Kanada gibt es nichts dergleichen, und es wird uns eine gewisse Zeit kosten, ein solches Niveau zu erzielen.“

Das gegenwärtige Aufbereitungsverfahren im Kombinat bekam eine hohe Einschätzung der sowjetischen und ausländischen Spezialisten. Der namhafte französische Ingenieur Fomaneck hinterließ z. B. folgende Eintragung:

„Nun schon 20 Jahre bereise ich verschiedene Aufbereitungsfabriken, aber noch nirgends habe ich eine Fabrik vorgefunden, in der man so auf die Leistungsfähigkeit und Sicherheit geachtet hätte... Wir müssen bei Euch in die Lehre gehen und Eure sozialen Errundenscheinchen studieren.“

## NEUE BERUFE

Vom bedeutenden Fortschritt, der im Kombinat erzielt worden ist, zeugt die Tatsache, daß in den Jahren des Planjahrteils der ökonomische Nutzeffekt durch die Verwirklichung allein der geplanten Maßnahmen zur Einführung der neuen Technik fast um Doppelte angewachsen ist und 3,7 Millionen Rubel betrug. Über 400 Personen wurden für andere Arbeiten freigestellt. Man kann ohne zu übertreiben sagen, daß ernsthafte qualitative und quantitative Umgestaltungen in der Ökonomie des Kombinats erst dank des technischen Fortschritts möglich geworden sind.

Gerade der technische Fortschritt sicherte eine hohe Steigerung der Arbeitsproduktivität in allen Werkhallen und auf allen Produktionsabschnitten des Kombinats, schuf reelle Bedingungen zur Erleichterung der Arbeit und zur Erhöhung der Ästhetik der Produktion. Es ist daher kein Zufall, daß das Kombinat ab 1967, seitdem es als Sieger aus der Unionschau der Produktionskultur und -ästhetik hervorgegangen ist, den Titel „Betrieb hoher Kultur“ trägt.

Zusammen mit der Vervollkommnung der Produktion werden hier die kulturellen und sozialen Arbeitsverhältnisse der Werktätigen von Jahr zu Jahr verbessert. In den Bergwerken und Aufbereitungsfabriken wurden Betrauungskombinate mit Duchräumen und Wäschereien gebaut. Weit außerhalb Kantaus sind seine Schwimmbassin und sein Stadion mit Sportplätzen bekannt. In der Stadt gibt es wunderbare Parks, durch die ein schneller Fluß sein Wasser trägt, der aus den unterirdischen Tiefen des Bergwerks Murgalskaja Kühltung bringt. Im vergangenen Planjahr wurde für die Werktätigen des Kombinats eine neue Vorbeugungsstelle eingerichtet. An den Ufern des Kysy-Kul-Sees und der Syr-Darja schuf man drei Erholungszone.



Auf der Arbeitswacht zu Ehren des XXIV. Parteitags der KPdSU hat sich die Brigade der Bergarbeiter der unlangst mit dem Leninorden geehrten Kostenko-Kohlengrube, geleitet von Arnold Renner, ausgezeichnet.

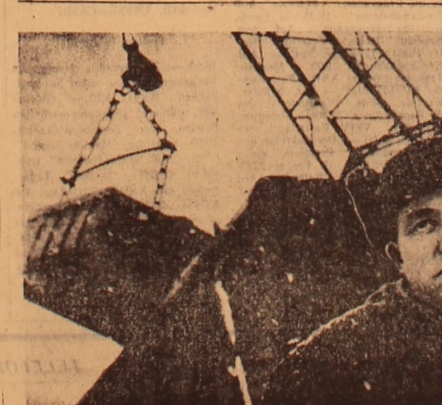
Die Kumpelbrigade erfüllt ihre Monatspläne zu 120—130 Prozent. Zum Parteitag lieferte sie etwa 2 000 Tonnen Kohle über den Plan.

UNSER BILD: A. Renner. Foto: A. Krause

## Bertolt BRECHT

### Lob der Partei

Der Einzelne hat zwei Augen  
Die Partei hat tausend Augen  
Die Partei sieht sieben Staater  
Der Einzelne sieht eine Stadt.  
Der Einzelne hat seine Stunde  
Aber die Partei hat viele Stunden.  
Der Einzelne kann vernichtet werden  
Aber die Partei kann nicht vernichtet werden.  
Denn sie ist der Vortrupp der Massen  
Und führt ihren Kampf  
Mit den Methoden der Klassiker, welche geschöpft sind  
Aus der Wirklichkeit.





Ausstellung über das große Jahrhundert

MOSKAU. (TASS). Im Zentralen Lenin-Museum in Moskau ist eine Ausstellung eröffnet worden, die eine Vorstellung von der Welt im Lenin-Jahr vermittelt. Menschen aus 80 Ländern sandten an die Adresse des ZK der KPdSU...

Die meisten Ausstellungsgüter wurden dem Museum zur Aufbewahrung übergeben. Die 2.000 Exponate, die fast die ganze zweite Etage einnehmen...

Über die Vorbereitung der kommunistischen und Arbeiterparteien auf die Jubiläumfeiern Aufschluss gibt, stehen fast 500 in verschiedenen Ländern neu angelegte Schriften Lenins.

Die Exposition, die von einer ausführlichen Karte der Welt eingeleitet wird, besteht aus Büchern, Plakaten, Publikationen von Zeitungen und Zeitschriften über Lenin in vielen Sprachen, Filmmotiv, Theateransprachen, Diplome von literarischen Wettbewerben...

freifront von Mocabique geschenkt wurden. Dem Siegeszug der Ideen des Leninismus gehen auch Schallplatten...

Weitere Exponate geben Überblick über die erklarende internationale Solidarität der Werktätigen, über die Arbeitsleistungen der Sowjetmenschen zu Ehren des 100. Geburtstages Lenins.

Viele Geschenke sind ungewöhnlich. Indische Meister zeichnen ein Lenin-Porträt auf einem Lotusblatt. Einzigartig sind eine Infarise aus Siroh, die aus Burma stammt...

Das Konzert der Sieger-Laien-Kunstkollektive statt. Es war der Höhepunkt der Schau. Das Konzert wurde im Fernsehen gezeigt...

UNSER BILD: Das Volkstanzensemble „Zelinkin“ tritt mit seinem Ernste-Tanz auf. Foto: N. Imamow

Wo der Floh beschlagen wurde

Von alten Zeiten her stammt die Legende über den Meister aus dem Volke, den Linkshändigen, der den „ägyptischen Floh“ beschlagen hat. Dieser Meister war ein Gebrüderpaar aus der alten russischen Stadt Tula.

Die Stadt hat eine viele hundert Jahre lange Geschichte, liegt südlich von Moskau, wenn man über Kursk und Orjol fährt. Unwilling erinnert man sich an die Redensart „Das Städtchen Jaroslavl ist ein Eckchen von Moskau“.

Große Entwicklung erfuhr die Heimindustrie, vorwiegend die Samowar- und Harmonikherstellung. Berühmt wurde die Erzeugnisse der Tulaer Pfefferkuchenbäcker.

Das Leben der alten Stadt Tula ist in Gier Lasjowski's bekanntem Werk „Straße der Verlorenen“ (Nrawy raterajskij ulicy), der in dieser Stadt geboren wurde, gut geschildert.

revolutionäre Bewegung entstand hier Ende des 18. Jahrhunderts. 1804 wurde der erste marxistische Zirkel im Waffenwerk gegründet.

Im August 1917 zum Beispiel zählte die bolschewistische Organisation hier schon 1000 Mitglieder. In den Werken Tulas waren Rotgardistenregimente gegründet.

Im Jahr 1917 wurde die Stadt selbst Zentrum eines gleichnamigen Gouvernements. Nach Abschaffung der Leibeigenschaft wird ein rasches Wachstum der Industrie der Stadt merkbar.

Die Arbeiterklasse Tulas ist reich an revolutionären Traditionen. Die Arbeiterklasse Tulas ist reich an revolutionären Traditionen.

Das heutige Tula ist eine mehr-

UNSER GROSSES ZUHAUSE

geschosse. In Grün gebaute Stadt, die nach den Angaben der letzten Volkszählung 482.000 Einwohner zählt.

Tula ist ein großer Produzent von Güssen, Stahleisen, Metallschneidenden Werkzeugen, Ausrüstung für Gruben und Transport...

In allen Ecken unseres Landes kann man Fachleute treffen, die Hochschulen oder Fachmittelschulen in Tula absolviert haben.

Das heutige Tula ist eine mehr-

in allen Ecken unseres Landes kann man Fachleute treffen, die Hochschulen oder Fachmittelschulen in Tula absolviert haben.

Das heutige Tula ist eine mehr-

Das heutige Tula ist eine mehr-

Das heutige Tula ist eine mehr-

Das heutige Tula ist eine mehr-

Arbeitsgeschenk der Bauleute

In unserem Lande wird viel und gut gebaut. Auch auf den Baustellen der Kirowsker Wanderkolonne Nr. 2.310 herrscht Hochbetrieb.

Mit dem Bau begann man im Vorjahr. Heute sind schon der Lebröckel, der Sportsaal und das Kesselhaus schlüsselfertig.

Die Brigade hat ihre erhöhten Verpflichtungen zu Ehren des XXIV. Parteitages erfüllt. Der Quartplan wurde vorfristig bewältigt.

Taldy-Kurgan

HÖHEPUNKT DER LAIENKUNSTSCHAU

Konzertere, gewidmet dem XXIV. Parteitag, haben die Laienkunstkollektive der Stadt Zelinoograd in allen Klubs und Kulturhäusern...

Dieser Tag fand auf der Bühne des Palastes der Neuländerschüler das Konzert der Sieger-Laien-

Das Konzert wurde im Fernsehen gezeigt, und Tausende Bewohner der Stadt sahen es sich mit an.

Das Konzert wurde im Fernsehen gezeigt, und Tausende Bewohner der Stadt sahen es sich mit an.

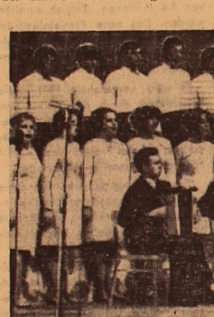


Foto: A. Adler

Auf direkte Bestellungen

Im Dorf Burnoje, Rayon Dshawly, gibt es eine Fabrik, die Schafwolle annimmt und den Kunden die gewünschten Sachen anfertigt.

Die Fabrik existiert erst 4 Jahre. In dieser Zeit hat sie sich schon die Anerkennung der Kunden erworben.

471.000 Rubel, was den Plan um 140.000 Rubel übertrifft. Das brachte der Fabrik 130.000 Rubel Reingewinn ein.

Die Fabrik hat im vergangenen Jahr 50 Tonnen Wolle verarbeitet, 35.000 Stück Wirkwaren, 800 Teppiche, viele Strickjacken und 2.200 Paar Filzstiefel angefertigt.

Gebiet Dshambal

Mit dem ersten Republikpreis gewürdigt

Joseph Ruder arbeitet im Leder-Schulokombinat von Dshambal, das den ehrenvollen Namen „XXIII. Parteitags der KPdSU“ trägt.

Erwärmung des Wassers mittels des noch neuen Kondensats. Für vorbildliche Arbeit wurde er mit der Lenin-Jubiläumsmedaille bedacht.

Der alleinige Leader

Langsam beginnen sich bei dieser Weltmeisterschaft doch wieder die alten Fronten abzuzeichnen. Die Spitzenreiter setzen den Spielplan für das Gebiet Koksche-taw...

Die CSSR-Spieler besiegten die Finnen mit 3:0 (0:0, 2:0, 3:0). Im ersten Drittel leistete die Suomimannschaft einen massierten Abwehr dem Angriffdruck des Gegenwärtigen Widerstand...

Hermann Schmal

zum Klubeiter berufen und widmete sein ganzes Betätigungsfeld der Kulturarbeit. Er wirkte lange Jahre in Jawlaporta (Krim).

In Karaganda ist nach schwerer Krankheit Hermann Josefowitsch Schmal verstorben.

Dienstleistungen verbessern

Was muß zur Vergrößerung der Produktion von Massenbedarfsgütern, zur Verbesserung des Handels und der Dienstleistungen an der Bevölkerung getan werden?

Die Dienstleistungsbetriebe nutzen jedoch die örtlichen Rohstoffe für die Vergrößerung der Produktion von Massenbedarfsgütern...

einrichtungen, das Gerätereparaturwerk, die Porzellanfabrik erfüllen ihre Produktionsaufgaben in der Befriedigung der Bevölkerung mit Massenbedarfsgütern.

Die Arbeit der Betriebe der Vereinigung „Zelichlebe“ wurde auf der Tagung einer scharfen Kritik unterzogen wegen niedriger Qualität der Backwaren.

Die Tagung des Gebietsojwets merkte Maßnahmen vor, um die Dienstleistungen an der Bevölkerung zu verbessern.

Für unsere Zelinoograd- und Kokschetawer Leser

10.00 - Fernsehführung für Kinder. „Das Wundergraß I und II. Folge 11.05 - Spielfilm „An den Fenstern gehen Züge vorbei“.

16.00 - Zelinoograd. Heute im Programm: 18.05 - „Auf Neulandbahnen“ (kas.) 18.15 - Spielfilm (kas.) 19.30 - Programm für das Gebiet Koksche-taw (russisch). 20.20 - Dokumentarfilm 21.00 - Tagesbericht des XXIV. Parteitags der KPdSU. 21.15 - Konzert für die Bearbeiter der Produktion 22.15 - Ausländische Gäste des XXIV. Parteitags der KPdSU. 22.35 - Eishockey-Weltmeisterschaft, Schweden Finnland 23.35 - Auf dem XXIV. Parteitags der KPdSU. Informationsprogramm „Zeit“.

22.00 - Konzert des Sojuzkijettes. 22.30 - „Der Sekretär des Partei-

10.00 - Fernsehführung für Kinder. „Das Wundergraß I und II. Folge 11.05 - Spielfilm „An den Fenstern gehen Züge vorbei“.

16.00 - Zelinoograd. Heute im Programm: 18.05 - „Auf Neulandbahnen“ (kas.) 18.15 - Spielfilm (kas.) 19.30 - Programm für das Gebiet Koksche-taw (russisch). 20.20 - Dokumentarfilm 21.00 - Tagesbericht des XXIV. Parteitags der KPdSU. 21.15 - Konzert für die Bearbeiter der Produktion 22.15 - Ausländische Gäste des XXIV. Parteitags der KPdSU. 22.35 - Eishockey-Weltmeisterschaft, Schweden Finnland 23.35 - Auf dem XXIV. Parteitags der KPdSU. Informationsprogramm „Zeit“.

10.00 - Fernsehführung für Kinder. „Das Wundergraß I und II. Folge 11.05 - Spielfilm „An den Fenstern gehen Züge vorbei“.

UNSERE ANSCHRIFT: Казахская ССР, 473 027 г. Целиноград Дом Советов, 7-й этаж «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag. Redaktionsschluss 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit). «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEFONE: Chefredakteur - 2.19.09, Stellv. Chefr. - 2.17.07, Verantwortl. Sekretär - 2.79.84, Abteilungen: Propaganda-2.18.71, Partei- und politische Massenarbeit - 2.16.51, Wirtschaft - 2.18.23, Kultur - 2.74.26, Literatur und Kunst - 2.18.71, Information - 2.78.50, Lesersbriefe - 2.77.11, Buchhaltung - 2.56.45, Fernruf - 72